

ABENTEUER IM BERUF

Sebastian Kieslich: Glaubenszugang schaffen

Sebastian Kieslich, studierter Politik- und Kommunikationswissenschaftler, wirkte als stellvertretender Pressesprecher im sächsischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, als Pressesprecher des Verbandes der sächsischen Wirtschaft sowie später des Dresdner Caritasverbandes. Seit zwei Jahren leitet er das Bildungsgut Schmochtitz bei Bautzen.

„Knapp zwei Jahre arbeite ich nun schon im Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno. Als mir im April 2019 die Leitung des Hauses anvertraut wurde, kannte ich es bereits gut. Oft war ich hier zu Gast gewesen und fuhr immer wieder beseelt und mit neuen Gedanken zurück nach Hause. Und jetzt war alles ganz neu! Ich erinnere mich noch gut an meine ersten Wochen im Haus, das damals noch Bischof-Benno-Haus hieß. Nun war ich nicht mehr der Gast, sondern hatte die Rolle der Hausleitung inne, auf die ich nicht hinarbeitete. Obwohl mir bei den Besuchen in Schmochtitz schon ab und zu durch den Kopf ging: Das wär's doch, hier zu arbeiten!

So stieg ich nun ein in das Abenteuer. Und so richtig wusste ich nicht, auf was ich mich da einlasse. Für mich war das Benno-Haus immer ein Ort gewesen, in dem man zur Ruhe kommt und durch Begegnungen mit Menschen auf neue Gedanken stoßen kann. Mir war von Anfang an wichtig, dass das Haus diesen Charakter bewahrt. Gerade in der Oberlausitz – eine Region, die besonders von den Veränderungsprozessen gekennzeichnet ist, ist so ein Ort des Austauschs wichtig.

Sebastian Kieslich leitet das Bildungsgut Schmochtitz St. Benno, in dem 2005 die GKP-Jahrestagung stattgefunden hat. Foto: Bischof-Benno-Haus



Die Lausitz hat seit 1990 wie kaum eine andere Region Deutschlands gelitten. Die Natur litt schon vorher unter der Braunkohle, die Braunkohle litt unter den politischen Entwicklungen und nach 1990 brachen dann nach und nach die großen Industrien weg, die in der Marktwirtschaft nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Hier sind die Menschen besonders vom demografischen Wandel betroffen. Zehntausende junge Menschen verließen aus Perspektivlosigkeit das Land, um sich woanders eine Existenz aufzubauen. Dazu kommt, dass einst über Jahrzehnte sichere Arbeitsplätze verloren gingen und die Erzählung vom Abstieg einer einst wirtschaftlich reichen Region nährten. Das Gefühl, abgehängt und nicht mehr von Politikern und Entscheidungsträgern gehört zu werden, macht sich breit. Dazu kommen Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel, die immer stärker die Entwicklung Ost Sachsens prägen werden. Die Veränderungsprozesse in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik beschleunigen die Verlustängste. Und das Bildungsgut Schmochtitz sehe ich hier mittendrin.

Was ist in so einer Situation zu tun? Ich denke, da zu sein, zuzuhören und Angebote zu unterbreiten, um Menschen zusammenzubringen. Das heißt

auch, sich selber aufzumachen und neue Wege einzuschlagen, um Menschen einen (neuen) Zugang zu Glauben und zur Kirche zu schaffen. Das ist für mich auch ein Abenteuer. Letztlich bleibt es dabei: Ich weiß nicht, auf was ich mich einlasse. Die Corona-Zeit hat mir das noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt. Geplante Programme wurden über Bord geworfen. Lange Zeit Unvorstellbares hat sich auf einmal geändert. Nichts ist sicher. Und ständig sind wir in Gefahr, Liebgewonnenes zu verlieren.

Der Glaube, den wir vermitteln wollen, ist kein Opium oder Beruhigungsmittel, das den Verstand und die Sinne vernebelt, sondern ist Hoffnungstifter, wenn manches um uns herum bedrohlich wirkt und Entwicklungen, die nicht in unserer Hand liegen, ängstlich machen. Er schenkt Visionen, die wir so dringend brauchen, um unsere Welt zu verbessern – an der wir doch alle eingeladen sind, mitzubauen. Unser Angebot richtet sich dabei weiter an alle, die interessiert sind und an der Zukunft mitgestalten wollen. Wir sind vor allem für diejenigen da, die ausgelaugt, müde und erschöpft sind. Bei uns sollen sie Kräfte sammeln und auch zu neuen Gedanken kommen, um vielleicht auch in ein Abenteuer aufzubrechen.

**Alle früheren Abenteuer-im-Beruf-Beiträge finden Sie im Internet unter:
www.gkp.de/mitglieder/abenteuer-journalismus**

